Trotz Handicap: Entscheidung für die Zukunft

Sprachforschung im ersten Sonderforschungsbereich .......... S.3
Studentenwerk im Gebührenstreit .......... S.30/31
Evolutionsbiologe mit Plädoyer für Männer .......... S.40
AOK für das Land Brandenburg

Aktiv in den Sommer
Semester zu Ende und ab in den Urlaub! "Aber wie läuft das mit der Krankenversicherung im Ausland?" Die richtigen Informationen erhalten Ihr bei eurem AOK Studenten-Service.
P.S. Zusätzlich könnt ihr euer persönliches "Sommer-Spezial-Package" abholen.

AOK Studenten-Service
Dörthe Saeger, Diana Lamb
Am Neuen Palais 10, Haus 6
14469 Potsdam
Fon 0331 95104-97, 98
Fax 0331 95106-45
ASS.potsdam@brb.aok.de
www.unilife.de

Uni aktuell

Aus dem Inhalt

Graduiertenkolleg eröffnet

Mitgliederversammlung
Mitte Mai veranstaltete die Deutsch-Französische Hochschule (DFSH) an der Universität Potsdam ihre Verbandsversammlung der Mitglieds- hochschulen. Erinnert einhundert Rektoren oder Präsidenten aus ausdrucks- und funktionsfähigen Hochschulen reisten zu der zweitgewichtigsten

Portal

Impressum
Portal
Die Potsdamer Universitätssitzung (ISSN 0041-0523)
Herausgeber:
Referee für Presse, Öffentlichkeits- und Rechercheprofil (OPE) am Aufbau der Rektoren der Universität Potsdam
Redaktion:
Jens Großer (Vorsitzender), Petra Greif (Vorsitzende) mit Mitarbeit von
Dr. Barbara Reckel (A), Prof. Dr. Armin Kienitz (A), Thomas Phil (P)
Vertreter: Andrea Bentien
Titelseite: Anno UNI Wurzeln-Vorhaben-Hochschulen/Thomas Hoppner
Layout und Gestaltung:
Dr. Werner Greif
OQ: Werbegesellschaft Greif
www.oq.de
Anschrift der Redaktion:
Am Steine 5, 14469 Potsdam
Tel.: 0331/257 6755, 6746, 6746
Fax: 0331/257 6532
E-Mail: pres@uni.potsdam.de
Online-Ausgabe:
http://www.uni-potsdam.de/portal
Auflage: 5000 Exemplare
Formationszeit:
5 Jahre
Forderungscode:
739000
Höhere Forschungsgemeinschaft (HFG)
Gültige Anzeigengenehmigung: Nr. 1
Redaktionsanschrift:
Zentrale Anzeigenermächtigung der Universität Potsdam
Druck: H. Heimann GmbH & Co
Nachdruck gegen Belegererklärung bei Quedlinburg und Aussagebeilage bei
Redakteur behält sich die stets vorhandene Kürzung eingerichteter Artikel vor.

Zum Funktionieren von Sprache

Erster Sonderforschungsbereich für die Uni


Theorien der menschlichen Sprachfähigkeit und der Grammatik geleser werden. Für das zweite Jahr 2006 stellt die DFSH für dieses Projekt 600.000 Euro zur Verfügung. Ab 2009 wird die Sommer 203 doppelt so hoch sein. Sprecher der DFSH ist Prof. Dr. Caroline Féry, Professorin für Grammatiktheorie mit dem Schwerpunkt Phono- nologie an der Linguistik und an der Universitätsrektorin.

Anspruchspartnerin: SFB Sprachenergie Prof. Dr. Caroline Féry, Tel.: 0331/257 4322, E-Mail: caroline.fery@uni-potsdam.de

Neues Wissen für den Job


Der Abschluss war zugleich auch Neuanfang. Denn die Potsdamer Fakultät konnte 25 neue Fach- und Führungskräfte aus 15 verschiedenen Ländern begrüßen, die ein 14-monatiges Ausbaustudium am "Master of Global Public Policy"-Programm (MGPP) beendet haben. 3.5.4.7.3

Die Uni Potsdam
Neue Studiengänge

L-E-R wird gründungsfähiger Studiengang


NC kommt zum Wintersemester


Weitere Informationen zu den Studiengängen sind abrufbar unter:
- Europäische Medienwissenschaft: http://www.uni-potsdam.de/edv/edv_multimedia/lehre/studien_angaben/studienplan_europaeische_medienwissenschaft.html
- Global Public Policy: http://www.uni-potsdam.de/edv(lehre/studienplangeneral/global_public_policy.html

Über Reformbedarf diskutiert


UNI AKTUELL

E-mail: uni-aktuell@uni-potsdam.de

Informatikwissen geprüft


ERNST UND HEITER

Zum Semesterende fest feiern


Der Festakt für die Klaud Heinhep findet um 16.00 Uhr im Innenhof des Haus 8, Am Neuen Palais statt.

Fakultäten feiern auch


Wissenschaftler und Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät treffen sich am 31. Juli zum Fakultätsfest. Die Veranstaltung wird von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Universität Potsdam, die mit dem Bachelor-Programm präsentiert wird, von der Uni...
Aus den Senat

In der 100. Sitzung des Senats der Universität Potsdam am 15. Mai 2003 wurden unter anderem folgende Beschlüsse gefasst:

Haushalt 2004


Zuordnung

Die Professur "Wissenschaftslehre und Philosophie" des Senats für die Wissenschaftslehre und Philosophie der Universität Potsdam wird aufgrund der Änderungen in der Struktur der Wissenschaftslehre und Philosophie der Universität Potsdam auf die Fakultät für Philosophie und Rechtswissenschaften übertragen.

Jahresbericht 2002


Kooperationsvertrag

Der Universität Potsdam wird ein Kooperationsvertrag mit dem Max-Planck-Institut für Biophysik in Frankfurt am Main unterzeichnet.

Zukunft der Universität Potsdam

Der Senat beschließt die sofortige Umsetzung der 100. Sitzung des Senats der Universität Potsdam am 15. Mai 2003.
Wie viel Schule trägt der Mensch?

Sonntagsvorlesung über menschliche Einflüsse auf Hochwasser


Weniger Eichohochwasser


Mehr besiedelte Flächen


Polder schützen


Politischer Jour Fixe


Grundstein gelegt

Bestehe für Hörsaalgebäude

6. Juli 2003

"Was war die hohe Kommission und was wird daraus?"

Referent: Prof. Dr. Werner Jann, Universität Potsdam

20. Juli 2003

"Klimatische Veränderungen, Lebensmittelqualität und -icherheit" Moderatoga unterstützt eine neue Lieferung

Referent: Prof. Dr. Ing. Peter Zwijs, Institut für Agrarologie, Bonn-

21. September 2003

Die "EUV-Öster-Verleihung, Neue Herausforderungen, Neue Entwicklung Landwirtschaftlicher Räume"

Referent: Prof. Dr. Hubert G. Wiegand, Zentrum für Agrarlandschafts- und Nutzungsfor schung, G. Münchberg

3. Oktober 2003

Die "Implantationen der Kunststoffe in der Pharmazie und Medizin"

Referent: Prof. Dr. Andreas Landt, Gesellschaft für Pharmazie, Bonn-

5. Oktober 2003

Die "Implantationen der Kunststoffe in der Pharmazie und Medizin"

Referent: Prof. Dr. Andreas Landt, Gesellschaft für Pharmazie, Bonn-

Politische Jour Fixe


Zur gründlichen Aufnahme in den Rahmen plans wurde an der Universität Potsdam für den Campus Cottbus ein weiteres Verwaltungsgebäude für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät errichtet. Der Neubau schafft die Vor aussetzung für den vollständigen Umbau der Naturwissenschaften aus dem Neuen Palais und die Förderung der Kooperation zwischen der Universität Potsdam und den anderen wissenschaftlichen Einrichtungen des Standortes sowie dem geplanten TechnologieTransferzentrum. Das Land wird für die Realisierung einer Architekturwechselwirkung für den Campus Cottbus ist der Neubau eines klimatisierten Gewächshauses vor gesehen. Empfohlen wurde weiterhin die Erneuerung des Telekommunikations-Netzwerkbandes zwischen den einzelnen Universitätsstandorten.
Abris und Neubau

Auch für die großen Vorlesungen ist dann Platz

Schen jetzt der Uni-Komplex Greifswald an der Bahnhofstrasse August-Rebel-Straße mit seinen Gebäuden, Cafeterias und Studentenwohnungen ein echter Campus. Doch er soll noch schöner wer-


Wenn genau der erste Spatenstich vorliegt, steht noch nach den Stei- nen. Gegenwärtig geht es um die „klei-

nen“ Dinge am Rande: Heizungs-, Elektro- und Wasserleitungen werden vorbereitet, damit die techni-

schen Voraussetzungen für den Bau existieren.

Dessen tatsächlicher Beginn hängt von der Klüg-

nung der Anzahl vorhandener Stellplatzkapazitä-

ten für die Autos ab. Angestrebt sind insgesamt

550 Parkplätze. „Gemessen an dem, was da ist, wäre dies ein großer Aufwand“, erläutert der zuständige Bauleiter Dr. Volker Pohl die Pla-

nungen. „Selbst alle Straßen zeige nicht, dass wir

uns auf 100 Plätze verzichten, um das gesamte

Verkehrsdreieck nicht zu gefährden.“ Hintergrund

hierfür ist der Streit um eine weitere Waldzu-

gleitung. Die nämlich könnte durch die Stadtverwalt-

ungsverwaltung gelegt werden, sollte ein bereits ausgestrahlter entsprechender Antrag die Mehrheit finden.

Das neue Gebäude besteht großer Bedeutung für das zukünftige Aussehen der Universität. Denn der Hochschulkomplex im Park Babelsberg soll in den nächsten Jahren aufgegeben werden. Dazu schließt die Abteilungs- und nach

über das Gelände, nur wenig bleibt stehen. „Unter Rückzug steht sicher eine kulturhistori-

isch gute Tat“, zeigt sich Pohl überrascht. Dennoch solle erst anfangen, wenn es am Grieb-

nitzer Ersatz durch das jetzt in Angell genom-

mene neue Haus gibt. Pohl selbst rechnet mit bis zu

vier Jahren Bautätigkeit.

Errichtet werden soll das dreistöckige Hörsaal- und Seminargebäude zwischen dem Hauptge-

bäude mit Universitätszentrum und Mensa sowie dem Hasso-Plattner-Institut. Er wird über zur-

sammen am Haus 1 angegliedert. Einmal an den Kirchen-

berich, zum anderen an den Bereich der Zentra-

len Einrichtung für Informationsverarbeitung und Kommunikation (ZERK). Bei der Gelegenheit
c
deutet eine neue Küche und ein moderner Spei-

sesaal. „Wir haben dort Hörsäle für 380, 500, 100 und 120 Studierende. Dazu kommen effektivi-

sere Seminarräume in der Größenordnung von 50 bis

90 Plätzen“, so der Uni-Bezirksleiter an die Gege-

benheiten. Klappet alles, stehen am Ende 6000 Quadratmeter Hauptnutzungsfläche zur Verfü-

gung. Rund 23 Millionen Euro kostet die Realisie-

rung des gesamten Projekts. Das Geld hierfür fließt aus Grundsätzen des Landes des Bundes und
der Europäischen Union.

„Wenn alle Bauabschnitte einschließlich der Gestaltung der Außenanlagen fertig sind, ist es ein Standort, der seine gleichen sucht“, schwärmt Pohl über das schon heute attraktive Gelände. Auch, weil es verkehrstechnisch bestens erschlossen ist. „So etwas gibt es kaum noch ein-

mal in Deutschland. Bis vor die Tür fahren die Regionallinien und die S-Bahn. Die Busse halten auch auf dem Campus“, stellt er fest. Dass die Auto-Stellflächen nicht reichen, sei allerdings ein Vernunftstreiber, den insbesondere die umlie-

gende Bewohnerin spüre. Wahrenktanne ließ hier das Semesterstift. Wer in der Region woh-

ne, könne es beiweisen. Dafür, dass die hat sich ansprechend noch nicht bei allen bewusst-

sprochen..."
Nobelpreisatmosphäre im „ausverkaufen“ Audimax

Das 7. Leibniz-Kolleg befand sich mit Gegenwart und Zukunft der „grünen“ Genetotechnik.


Preis verliehen


So manchen ist auch bereits über die genetische Bedingung bestimmter Stoffwechselprodukte bekannt, darunter auch solcher, die Erzeugnisse von Pflanzen neuen Eigenschaften verleihen, die ohne medikamentöse Wirkung in der Genomforschung gefunden werden. Welche Gene in das Gesamtge-

So manchen ist auch bereits über die genetische Bedingung bestimmter Stoffwechselprodukte bekannt, darunter auch solcher, die Erzeugnisse von Pflanzen neuen Eigenschaften verleihen, die ohne medikamentöse Wirkung in der Genomforschung gefunden werden. Welche Gene in das Gesamtge-
Fit für die Zukunft

MultiMedia-Sprachlabor eröffnet


Kanzlerin Steffi Körner (Bild rechts) ließ es sich nicht nehmen, zur neuen Errungenschaft zu gratulieren. Das Labor sei ein Ergebnis von Engagement und Kreativität, so ihre Einschätzung. „Die eigenen Erfahrungen mögen die Erwartungen, was den Lehrer- und Lernerfolg betrifft, in Erfüllung gehen“, gab sie mit auf den Weg.


Es gibt neue Erkenntnisse für die Verwaltung gewinnen zu können. Besonders interessant ist hierfür der Ansatz, die Umsetzung der Gemeindegebietseröffnung und die damit zusammenhängenden Probleme. Wie funktio niert der Zusammenschluss der Verwaltungen von Gemeinden in Deutschland, wollte die Initiative genau wissen.

Ein anderer Aspekt ging über den nationalen Rahmen hinaus. „Die europäischen Länder müssen einander näher rücken“, meinte Caperchione. Er zeigte sich überzeugt, dass die wissenschaftlichen Erkenntnisse der einzelnen Länder sowohl beim Angeboten des öffentlichen Rechts und der Versorgung als auch beim Zusammenschluss von Gemeinden in der EU zunehmend verwertet werden können.

Er und seine Frau waren bereits mehrere Male in Deutschland, unter anderem in Hamburg und Darmstadt, doch noch nie so lange Zeit. Derzeit hatte er sogar fünfzehn Tage in Hannover und dessen Großstadt mitgebaut, um der Familie bei sich zu wissen und dadurch in Ruhe arbeiten zu können. Sie bezogen gemeinsam eine Wohnung im Internationalen Begegnungszentrum Potsdam. Lorenz besuchte die Erasm uss Schule, um Deutsch zu lernen. Er hat eine gute Aushilfsfirma und kannte Potsdam bald so gut wie seine Heimatstadt.


Nach seiner Heimkehr wollte er Publikationen der öffentlichen Verwaltungen. Sein Forschungsaufenthalt sei erfolgreich gewesen, so das Bericht des Besuches. „Es lohnt sich zurückzukommen“, sagte er gleich nach der Rückkehr. „Ich habe keine Heimat mehr. Potsdam ist eine wunderbare Stadt.“

Märta Petchkina

Neue Erkenntnisse für die italienische Verwaltung gewinnen zu können. Besonders interessant ist hierfür der Ansatz, die Umsetzung der Gemeindegebietseröffnung und die damit zusammenhängenden Probleme. Wie funktio niert der Zusammenschluss der Verwaltungen von Gemeinden in Deutschland, wollte die Initiative genau wissen.

Ein anderer Aspekt ging über den nationalen Rahmen hinaus. „Die europäischen Länder müssen einander näher rücken“, meinte Caperchione. Er zeigte sich überzeugt, dass die wissenschaftlichen Erkenntnisse der einzelnen Länder sowohl beim Angeboten des öffentlichen Rechts und der Versorgung als auch beim Zusammenschluss von Gemeinden in der EU zunehmend verwertet werden können.

Er und seine Frau waren bereits mehrere Male in Deutschland, unter anderem in Hamburg und Darmstadt, doch noch nie so lange Zeit. Derzeit hatte er sogar fünfzehn Tage in Hannover und dessen Großstadt mitgebaut, um der Familie bei sich zu wissen und dadurch in Ruhe arbeiten zu können. Sie bezogen gemeinsam eine Wohnung im Internationalen Begegnungszentrum Potsdam. Lorenz besuchte die Erasm uss Schule, um Deutsch zu lernen. Er hat eine gute Aushilfsfirma und kannte Potsdam bald so gut wie seine Heimatstadt.


Nach seiner Heimkehr wollte er Publikationen der öffentlichen Verwaltungen. Sein Forschungsaufenthalt sei erfolgreich gewesen, so das Bericht des Besuches. „Es lohnt sich zurückzukommen“, sagte er gleich nach der Rückkehr. „Ich habe keine Heimat mehr. Potsdam ist eine wunderbare Stadt.“

Märta Petchkina
Tibetischer Gast an Uni-Zentrum

Menschenrechtsverletzungen kritisiert


Konferenz zu Managing Diversity


Promotoren sensibilisieren


Gemeinsam mehr erreichen

Normalität und Herausforderung: Ein Leben mit Behinderung


Das ist auch an der Universität Potsdam nicht anders. Wenn es um die Integration der hier Studierenden und arbeitenden Menschen geht. Im Betrieb, im Studium, in der Freizeit möchten sie längst schon kraftig mit. Ihre Erfolge sprechen für sich. Damit dies auch künftig so bleibt, hat sich die Hochschule selbst in die Pflicht genommen, das schon jetzt vorhandene behindertensensible Umfeld weiter auszubauen.

Aukram Böhm/BEIN

[Image: Portail 5/1/03]
Die Hochschule ist behindertengerecht

Irma Bürger über die Situation Studierender mit Handicap


Sie sind die erste Ansprechstelle für die Studierenden. Lassen Sie sie erst kennen, wenn sie bereits an der Uni sind? Bürger: Nein, häufig schon in der zwölften Klasse. Das ist günstig, weil das Studium so gemeinsam gut vorbereitet werden kann. Wir sprechen darüber, welche Berechtigungen verliehen, welche Schwierigkeiten damit verbunden sind und wie Chancengleichheit herzustellen ist.


Viel Dank für das Gespräch.

Dr. Irma Bürger ist auf dem Uni-Komplex Am Neuen Palais, Haus H, Z 1.04, oder per Tel.: 0331/377-4188, E-Mail: iburger@zet an-potsdam.de zu erreichen. Sprecher für behinderte Studierende ist jeden Montag von 17.30 Uhr bis 18.00 Uhr.

Beobachtungsfotos: Bürger: Jährliche Stand- auseinandersetzung.
**Zwischen Uni und Tennisplatz**

Ein Tag mit Daniel Monazahan

Immer, wenn Daniel Monazahan in den Fahrstuhl steigt, hält, sieht er das grinsende Gläserhaus, in dem die Uni liegt, und dann den Carsten, der ihm immer einen freundlichen "Hallo" an die Lippen kriegt. Daniel ist ein Student der temporären Kölner Universität, dort trifft er neue Menschen und erlernt so viel, was er noch nicht wusste.

Er ist ein treuer Freigänger. Um 7:30 Uhr beginnt der Politik- und Verwaltungslehrgang, falls der Wetterbericht ihn nicht von der Uni zurückhält. Er kann nicht von Haus aus in die Uni, weil er keine Fahrtkarte hat. Deshalb fährt er zu Fuß und nimmt Seidensäcke, um die Wärme im Winter zu spüren. Um 7:45 Uhr hat er seinen ersten Kurs. Mit etwa zehn KommilitonInnen versucht er die Berliner Verwaltungsrätsel zu verstehen. Es geht um diplomatische Fragen, um Internationalen Rechtssystemen und um Beschränkungen.


**Alternative Sport**

Das sportliche Engagement an der Universität Kölner bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten. Hier eine Auswahl von einigen Sportarten, die Sie interessieren könnten:

- **Fussball**: Regelmäßige Trainings- und Wettkampfveranstaltungen in der lokalen Fußballliga.
- **Basketball**: Sozialer und sportlicher Austausch in einem gemütlichen Umfeld.
- **Tennis**: Einzel- und Mehrspieler-Turniere mit einem hohen Image.
- **Kunstturnen**: Fokussierter Körper- und Bewegungsablauf in einer künstlerischen Art.
- **Handball**: Teamarbeit und strategische Überlegungen.
- **Radsport**: Training und Wettkampf in der Radsporthalle.
- **Kunstturnen**: Balance, Koordination und Ausdauer.

**Idenntwettbewerb**


**Sichern Sie sich Ihren Studienplatz jetzt!**

**Fachrichtungen**

- Internationale Beziehungswissenschaft/EMA
- International Tourismus & Event Management/EMA
- International Administration & Management/EMA (alle optional BA möglich)

**Wir bieten**

- 6 Semester stoff markiertes Studium
- Intensive Sprachschulung in zwei Fremdsprachen
- Hohen Praxisbezug durch Praktikums im In- und Ausland
- Intensive EDV-Ausbildung
- Abschlussprüfung durch die Europäische Management Academy, EMA, Paris und vor den Industrie- und Handelskammern London, Paris und Madrid

**Qualitätsbewertung durch das Europäische Studierenden-Observatorium**

Robert Koch-Platz 4, 10115 Berlin
Tel. 030 20932-26, Fax 030 20932-27
e-mail: info@bsc-berlin.e00.de
www.bsc-berlin.euro-studierenden.de
Barriken abbauen

Die Universität muss bei alten Gebäuden nachrüsten

Mit dem Reparatur-Job steht eine Hürde

Erhöhte Aufzugssturz- und Rollstuhlfahrer, Stufen, die den Zugang zum Seminargebäude verstopfen, die baulichen Mängel an Hochschulen werden immer wieder von hier tätigen jungen wie älteren Menschen mit Behinderung angegriffen. Doch oft sind die Zustände nicht hageljust...}

DAS GESAMTBILD der Hochschule ist deshalb geprägt durch neuere und ältere Architektur. Bei den Neubauten sind die öffentlichen Räume verpflichtend, die gebe...enden Vorschriften einzuhalten", beschließt Bauamtsleiter Dr. Volker Puhl die Situation. Ein ganz anderes Problem setzen die vielen älteren und größeren Gebäude. „Hier müssen wir...“

In Deutschland:
Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung des Deutschen Studentenwerkes
Mainzplatz 11
55129 Mainz
Tel. 0611/2972164
Homepage: http://www.studentenwerk.de/bestand/index.html
Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V.
Frauenbergr. 8
40239 Düsseldorf
Tel. 0211/43880
Homepage: http://www.dvbsb.de
Bundesarbeitsgemeinschaft hörbehinderter Studierender und Absolventen e.V.
H. D. Hochstätte 16
65593 Hochheim am Main
Tel. 06171/6070
Homepage: http://www.bagsh.de
Bundesarbeitsgemeinschaft sehbehinderter Studierender und Absolventen e.V.
H. D. Hochstätte 16
65593 Hochheim am Main
Tel. 06171/6070
Homepage: http://www.bagsh.de
Forum Online Magazine fürBehinderte
Homepage: http://www.forumonline.de
Das Magazin wird vom Club Behinderten und ihrer Freunde in Frankfurt und Umgebung herausgegeben.
Job-Web-Site für Behinderte und chronisch Krank
Homepage: http://www.chronik.de
Web-Site zum europäischen Jahr für Menschen mit Behinderung
Homepage: http://www.ethgp.org

In Poladom:
Poladom Behinderteberufverband e.V.
Gutenbergr. 500 H (Haus der Begegnung)
14469 Poladom
Tel. 03220/20560
Homepage: http://www.bredorp.de
Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V.
Frauenbergr. 8
40239 Düsseldorf
Tel. 0211/43880
Homepage: http://www.dvbsb.de
Bundesarbeitsgemeinschaft hörbehinderter Studierender und Absolventen e.V.
H. D. Hochstätte 16
65593 Hochheim am Main
Tel. 06171/6070
Homepage: http://www.bagsh.de
Bundesarbeitsgemeinschaft sehbehinderter Studierender und Absolventen e.V.
H. D. Hochstätte 16
65593 Hochheim am Main
Tel. 06171/6070
Homepage: http://www.bagsh.de
Forum Online Magazine für Behinderte
Homepage: http://www.forumonline.de
Das Magazin wird vom Club Behinderten und ihrer Freunde in Frankfurt und Umgebung herausgegeben.
Job-Web-Site für Behinderte und chronisch Kranke
Homepage: http://www.chronik.de
Web-Site zum europäischen Jahr für Menschen mit Behinderung
Homepage: http://www.ethgp.org

Wo finde ich Rat und Hilfe?

Sowohl regionale als auch überregional gibt es eine Vielzahl von Beratungsstellen, in denen Sie einen Rat einholen können. Hier sind einige Anschriften:

In Deutschland:
Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung des Deutschen Studentenwerkes
Mainzplatz 11
55129 Mainz
Tel. 0611/2972164
Homepage: http://www.studentenwerk.de/bestand/index.html
Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V.
Frauenbergr. 8
40239 Düsseldorf
Tel. 0211/43880
Homepage: http://www.dvbsb.de
Bundesarbeitsgemeinschaft hörbehinderter Studierender und Absolventen e.V.
H. D. Hochstätte 16
65593 Hochheim am Main
Tel. 06171/6070
Homepage: http://www.bagsh.de
Bundesarbeitsgemeinschaft sehbehinderter Studierender und Absolventen e.V.
H. D. Hochstätte 16
65593 Hochheim am Main
Tel. 06171/6070
Homepage: http://www.bagsh.de
Forum Online Magazine für Behinderte
Homepage: http://www.forumonline.de
Das Magazin wird vom Club Behinderten und ihrer Freunde in Frankfurt und Umgebung herausgegeben.
Job-Web-Site für Behinderte und chronisch Kranke
Homepage: http://www.chronik.de
Web-Site zum europäischen Jahr für Menschen mit Behinderung
Homepage: http://www.ethgp.org

In Poladom:
Poladom Behinderteberufverband e.V.
Gutenbergr. 500 H (Haus der Begegnung)
14469 Poladom
Tel. 03220/20560
Homepage: http://www.bredorp.de
Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V.
Frauenbergr. 8
40239 Düsseldorf
Tel. 0211/43880
Homepage: http://www.dvbsb.de
Bundesarbeitsgemeinschaft hörbehinderter Studierender und Absolventen e.V.
H. D. Hochstätte 16
65593 Hochheim am Main
Tel. 06171/6070
Homepage: http://www.bagsh.de
Bundesarbeitsgemeinschaft sehbehinderter Studierender und Absolventen e.V.
H. D. Hochstätte 16
65593 Hochheim am Main
Tel. 06171/6070
Homepage: http://www.bagsh.de
Forum Online Magazine für Behinderte
Homepage: http://www.forumonline.de
Das Magazin wird vom Club Behinderten und ihrer Freunde in Frankfurt und Umgebung herausgegeben.
Job-Web-Site für Behinderte und chronisch Kranke
Homepage: http://www.chronik.de
Web-Site zum europäischen Jahr für Menschen mit Behinderung
Homepage: http://www.ethgp.org

Studium mit Handicap in Zahlen

„Viel liegt auch
an einem selbst“

Über Nachteilausgleich, zwischenmenschliche Nähe und Seminare im Parterre


Dimitri Monachouakis, Politikwissenschaften, 7. Semester

ich war an meiner Fakultät einer der ersten, der mit Schwerbehindertengestaltung aufgebrochen hat. Es war ungewohnt, aber nicht wirklich problematisch. Durch die Behinderung denke man, man muss mehr machen als die anderen, was auch stimmt, weil man einfach länger braucht. Ich bin zwar noch in der Regelstudienzeit, viele mit Behinde rung aber schaffen es nicht. Die Dozenten wissen am Anfang nicht, wie sie uns hinschicken sollen, ebenfalls wenig, was zu tun war, beispielsweise bei der Computernutzung oder bei prüfungsgerechten Fragen. Ein Händschien zu haben, heißt ja, mit einem Anspruch auf den so genannten Nachteilausgleich zu studieren. Das bedeutet, wir müssen zwar die gleichen Leistungen bringen wir andere auch, aber wir können bei spielsweise langsamer lernen und die ein wenig mehr Zeit, oder es gibt Hilfskräfte, die einem vorkommen oder mitmachen. Christin Hirschmann, Verwaltungswissenschaften, 6. Semester


Matthias Schmid, Jur. 8. Semester


Das ist ja nicht überall so.

Marko Weber, Verwaltungswissenschaften, 5. Semester

Eigentlich sind es in allen Bereichen der Universität Potzdamp zu finden, behinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im beruflichen Alltag ihren Mann oder ihre Frau sehen. Etwa 60 Mitarbeiter zählt die Gruppe der Schwerbehinderten, der Techniker ebenso angesagt wie Physiker. Ihre Interessen setzen sich durch die gesamte Verantwortungsgruppe Frau Dr. Karin Becher aus dem Institut für Grundschulpädagogik.


Trotzdem, nach Ansicht Bechers hat es in den letzten Jahren eine positive Entwicklung gege ben. Nachhilfsbedarf bestehe dennoch, nicht zuletzt in Sachen notwendiger baulicher Moder nisierungsmaßnahmen. Die weiß sie aber beim zuständigen Dezernenten Dr. Volker Pohl im guten Händen. „Was irgendwie möglich ist, wird getan“, ist sie sich deshalb sicher.


Nicht im Stich gelassen

Die Ehemalige Stephanie Seidel berät Blinde und Sehbehinderte


Seidel: Um auf diese Menschen einzuwirken zu können, muss man sich sozial kompetent aneignen und in nicht wenigen Fällen auch

Kontakt: Stephanie Seidel, Geschäfts- und Verwaltungsstelle für Blinde und Sehbehinderte des Staatsministeriums für Bildung und Wissenschaft, Potsdam, Tel.: 0331/3923184


Vielen Dank für das Gespräch.
Aus Leidenschaft fürs Spiel

Matthias Schmidt ist auf nationalen und internationalen Goalballfeldern zu Hause


Diskussionen gegen den Strom.


Diskussionen gegen den Strom.

War Interesse an den Ergebnissen der Diskussionen zur alternative kam bei der Folge- tätigkeit dabei sein möchte, wende sich an 05.13@asam.de.


A us Sicht der Projektgruppe alternative war eine wachsende Bedeutung, weil die Bran- chenberichterstattung im Rahmen der Studierendenveranstaltungen. Hierbei ergaben sich unterschiedliche Positionen.


Arne Kirsch/Mitglied der alternative

Sommerworkshop


Rol.
Dramatische Einschätzungen kommen

Neuer Gehörschutzplatz: Studentenwerke

In den letzten Wochen hat es zum Teil hitzige Diskussionen um eine geplante Erhöhung der vom Studentenwerk Potsdam einzuhaltenden Semesterbeiträge gegeben. Hauptkritiker am Geschehen war auch Andreas Schacht, studentischer Mit- glied im Verwaltungsrat des Studentenwerkes Potsdam. Mit dem folgenden Beitrag meldet er sich zu Wort:


Doch an der Realisierung ist viel zu machen. Die Angaben der BAGB und die eigenen Erfahrungen zeigen, dass die Studierenden nicht nur finanziell, sondern auch in Bezug auf die Wohn- und Essraumbedingungen in Potsdam und Umgebung weiterhin Verbesserungspotenzial haben.


Information des Studierenden-Rats

Föderal und Grünен nah
Die Heinrich-Boll-Stiftung


Ein Erntefest mitten im Frühling

Die ersten Bachelor-Absolventen des Hasso-Platner-Instituts nahmen ihre Zuweisungen entgegen.


Drei alles wäre nicht möglich ohne den Mit- gründer des Software-Unternehmens SAP und Namensgeber Hasso Platner. Er setzt jährlich 3,8 Millionen Euro seinem Privatvermögen für den HPIS und die Ausbildung der Software-Inge nieure ein.


Beginn einer neuen Geopolitik?

Neue Fragen nach der Rolle internationaler Organisationen und Regeln


Einen Schlüssel zu dieser Frage stellt die Rolle der Brüsseler Institutionen, insbesondere der Europäischen Kommission, dar. Die Kommission ist in der Lage, die EU die richtigen politischen Entscheidungen zu treffen und sie in die Tat umzusetzen. Durch ihre policy-making-Fähigkeit kann die Kommission die EU in der Lage sein, die Herausforderungen der globalen Wirtschaft zu bewältigen.

Politischer keine Alternative

Nach Irak-Krieg schaffen neue Bedingungen Chancen für Nahost-Region

Stellt man eine Ex-post-Betrachtung an, wird man recht schnell zu dem Ergebnis kommen, dass die Einigung der Bündnisse zwischen den USA und der EU im Interesse der Welt befriedigt. Die USA und die EU gehören zu den zentralen Akteuren der internationalen Politik. Ihre Einigung ist von großer Bedeutung für die Zukunft der Welt.

Im Blick in die entdeckte Massengräber bleibt ausgeschlossen. Von daher ist die Verteilung geradezu ein Altr Walma, die USA und Großbritannien wären dem internationalen Druck gewichen und hätten alle Truppen abgezogen. Wären Massenvernichtungswaffen gefunden worden, wäre niemand mehr in der Lage gewesen, gegen Saddam zu vorgehen. Wären solche Waffen nicht gefunden worden, wäre Saddam der große Triumphateur gewesen, hätte seine Bündnisse weiter ausgebaut und sich wieder Massenvernichtungswaffen verschaffen können, mit denen er jede friedliche Lösung des Nahostkonflikts hätte blockieren können. Politik geht es keine vernünftige Alternative zur -dar nicht anders möglich - gewaltlosen Entscheidung des Irak. Darauf kommt es an, dass die deutsche Einigung der Bündnisse, die USA und die EU in der Lage sind, die Welt zu führen und die Friedenssicherung der Welt sicherzustellen.

Menschenschutz-Erklärung politisch vernünftig machen bedeutet nicht, die EU und die USA zu unabhängigen Akteuren zu führen. Die Einigung der Bündnisse zwischen den USA und der EU ist von großer Bedeutung für die Zukunft der Welt. Sie sind in der Lage, die globalen Herausforderungen und die Herausforderungen der globalen Wirtschaft zu bewältigen.
Mit Hightech in den Grottensaal

Mobile Lasersonde macht spektroskopische Untersuchungen vor Ort möglich


Zum diesjährigen Jahr der Wissenschaft Potsdams 2009 ist es denn eine Erschließung der Methoden vorzunehmen.

Dr. Martin Ziemann

Die ominoöse kosmologische Konstante

Matthias Steinmetz: "Die Antrittsvorlesung über "dunkle Dinge" des Universums und mehr"


Denn die Existenz dieser dunklen Materie ist nicht nur eine der großen Rätsel der kosmologischen Forschung, sondern auch ein Ergebnis der modernen Astrophysik. Wenn wir uns auf die Herausforderungen der Dunklen Materie konzentrieren, können wir feststellen, dass die Geschwindigkeit der Expansion der Kosmos mit der Dunklen Materie einen direkten Zusammenhang hat.

In der Antrittsvorlesung dieses Jahres wird das Thema der Dunklen Materie genauer beleuchtet, und es wird auch die Rolle der Dunklen Energie und der Dunklen Energie in der kosmologischen Entwicklung besprochen.

Die Veränderungen, die sich aus diesen Neuerungen in der Kosmologie ergeben, haben nicht nur für die kosmologischen Modelle, sondern auch für die Astrophysis und die Astronomie eine große Bedeutung.

Die ominoöse kosmologische Konstante

Matthias Steinmetz: "Die Antrittsvorlesung über "dunkle Dinge" des Universums und mehr"


Denn die Existenz dieser dunklen Materie ist nicht nur eine der großen Rätsel der kosmologischen Forschung, sondern auch ein Ergebnis der modernen Astrophysik. Wenn wir uns auf die Herausforderungen der Dunklen Materie konzentrieren, können wir feststellen, dass die Geschwindigkeit der Expansion der Kosmos mit der Dunklen Materie einen direkten Zusammenhang hat.

In der Antrittsvorlesung dieses Jahres wird das Thema der Dunklen Materie genauer beleuchtet, und es wird auch die Rolle der Dunklen Energie und der Dunklen Energie in der kosmologischen Entwicklung besprochen.

Die Veränderungen, die sich aus diesen Neuerungen in der Kosmologie ergeben, haben nicht nur für die kosmologischen Modelle, sondern auch für die Astrophysis und die Astronomie eine große Bedeutung.
Männer als Ressourcenverwandlung?

Evolutionbiologe Ralph Tiedemann widmete seine Anspruchslosigkeit der Sexualität

Beim „richtigen“ Thema sind selbst relativ große Themen denkbar, dass in noch größeren Ausmaßen werden müssen. So geschehen bei der Antrittsvorlesung. Ralph Tiedemanns (45), seit April vergangenen Jahres Professor für Evolutionstheorie und Biologie und gezielt die Biologien. „Wie (wir) gestalten sind Männer?“ fragte der „Neue“ am Institut für Biologie und Biologie – natürlich im streng evolutionsbiologischen Kontext, aber dennoch auch mit Bezug zu den Männern. Wohl kaum wurde in einer Antrittsvorlesung je so gedruckt, und selten dürfte es am Schluss so hartnäckig mit den Füßen getreten haben.


Die von den verschiedenen Weilchen bestimmten Konditionskriterien sind ja bekannt. Die mit bis zum Einkommen... Prof. Dr. Ralph Tiedemann ist im Institut für Biologie und Biologie unter Tel: 0132/275-0 oder per Mail: Tiedemann@zukunft.de zu erreichen.
Fahnenflucht im alten Preußen

Ein Forschungsprojekt rückt den Deserteur in den Mittelpunkt

Gerade wenn in Kriegzeiten die Helden gefeiert werden, loben es, die Deserteur zu betrauern. Jörg Muth, Doktorand im Bereich Neueste Geschichte des Historischen Instituts der Universität Potsdam, beschäftigt sich seit sechs Jahren intensiv mit diesem, das seit Westen vordringt. Sein wissenschaftliches Interesse allerdings richtet sich nicht auf die alten Deserteur, sondern auf die Ursachen und individuellen Ausprägungen der Desertion in der Armee Friedrich des Großen und richtet seinen Blick dafür besonders auf die Potsdamer Garnison.


Neubewilligung der altpreußischen Armee

Schon deshalb soll keine neue Desertionsrate für die französische Armee errechnet werden, sondern mittels vergleichender Perspektive und moderner militärgeschichtlicher Methoden

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert folgende Wissenschaftler und Projekte:

- Prof. Dr. Kai Beilharz aus dem Institut für Biochemie an der Universität Zittau-Görlitz für das Projekt „Zello-WA Jordan River“ rund 3,1 Millionen Euro.
- Prof. Dr. Axel Brandt aus dem Institut für Geologie erhält für das Projekt „Möglichkeiten zur Minde rung des Höchstwertes durch Nutzung von Flusskanälen nach dem Schutz der Menschen“ rund 2,1 Millionen Euro.
- Prof. Dr. Martin Wölfl aus dem Institut für Physik erhält für das Projekt „Theoretical and experimental research in the transmission of information through quantum channels for operations“ (Schwerpunktprogramm: „Quanteninformation“) rund 2,1 Millionen Euro.
- Prof. Dr. Jens Eser aus dem Institut für Physik erhält für das Projekt „Theoretical and experimental research in the transmission of information through quantum channels for operations“ (Schwerpunktprogramm: „Quanteninformation“) rund 2,1 Millionen Euro.
- Dr. Carsten Henkel aus dem Institut für Physik erhält für das Projekt „Theoretical and experimental research in the transmission of information through quantum channels for operations“ (Schwerpunktprogramm: „Quanteninformation“) rund 2,1 Millionen Euro.
- Prof. Dr. Bernd Müller-Rohr aus dem Institut für Biochemie erhält für das Projekt „Theoretical and experimental research in the transmission of information through quantum channels for operations“ (Schwerpunktprogramm: „Quanteninformation“) rund 2,1 Millionen Euro.
- Dr. Jochen Wassermann aus dem Institut für Physik erhält für das Projekt „Theoretical and experimental research in the transmission of information through quantum channels for operations“ (Schwerpunktprogramm: „Quanteninformation“) rund 2,1 Millionen Euro.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert folgende Wissenschaftler und Projekte:

- Dr. Claudia Mehler aus dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung erhält für das Projekt „Teaching Human Rights in Europe“ rund 2,1 Millionen Euro.

Die Neue bewilligung der preußischen Armee

Das Konzept der Desertion ist nicht nur eine Frage der Armee, sondern auch ein Phänomen in der Gesellschaft. Die Desertion zeigt, dass die Armee nicht nur für die Verteidigung der Nation, sondern auch für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen wichtig war.

Das Konzept der Desertion ist auch in anderen Ländern anerkannt und wird in Forschungsinstitutionen und Universitäten weltweit bearbeitet. Der Forschungserfolg von Jörg Muth zeigt, dass die Desertion nicht nur eine Frage der Armee, sondern auch ein Phänomen in der Gesellschaft ist, das nicht nur in der Armee, sondern auch in der Gesellschaft selbst anerkannt werden sollte.
Informationen zur Forschungsförderung

Klimawandel und Ökosysteme


Kultur 2000


Max Aub in Aub

Einer der wichtigsten Schwerpunkte der Literaturwissenschaftler ist die Vertiefung der Kenntnisse über die Entwicklung des Wortes Max Aub (1905-1973). Der diesjährige Kulturpreis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wurde der Max Aub-Stiftung zuerkannt, einem wissenschaftlichen Institut, das sich mit der Forschung und Verbreitung der Arbeiten des Literaturwissenschafter zu befassen bestrebt.

Kommentar und Gegen

In den Ruhestand ging kürzlich der Prof. Dr. Norbert Reichelt, Mitarbeiter des Institutes für Rundfunk und Rundfunkrecht in der wissenschaftlichen Abteilung der Universität Potsdam. Seine Arbeit war von großer Bedeutung für die Entwicklung des Rundfunks in Deutschland und wir gratulieren ihm herzlich zu seinem aussichtsreichen Ruhestand.

Studienkunde

An der Universität Potsdam gibt es bereits drei Studienkunde. Es handelt sich dabei um Prof. Dr. Peter Drexler, der von der Universität Potsdam, Prof. Dr. Martin Klenke von der Technische Universität Berlin, und Prof. Dr. Bernd Meyer von der Universität Hamburg, die sich mit verschiedenen Aspekten der Kommunikation und Medienforschung befassen. Sie sind alle leitenden denkbaren Personen in diesem Bereich.

Claudia Walch gewählt

Zur Gleichstellung beauftragten für die zentrale Universitätsverbandsorganisation ist erneut Claudia Walch gewählt. Walch arbeitet als Sekretärin in der Gleichstellungskommission und nimmt eine wichtige Rolle im Bereich der Gleichstellung von Frauen in der Universität Hamburg.

Fotografische Reminiszenzen und Petersburger Impressions

Was also lag somit noch am Weg: Geheite in der Tradition barocken Gutsbiertheaters im Bauch eines Kinderwagens, zu sehen nur durch eine verglaste Fensterscheibe, eine rein photographisch, aber nicht archaisch und philosophisch. Das so genannte Life-Size-Theater mit seinen Puppen-Puppen ließ Unidram nie äußeren, präzis, fiel das es nie, sondern immer als Teil eines vielfältigen Spektakels präsent. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders.

Fotografische Reminiszenzen und Petersburger Impressions

Was also lag somit noch am Weg: Geheite in der Tradition barocken Gutsbiertheaters im Bauch eines Kinderwagens, zu sehen nur durch eine verglaste Fensterscheibe, eine rein photographisch, aber nicht archaisch und philosophisch. Das so genannte Life-Size-Theater mit seinen Puppen-Puppen ließ Unidram nie äußeren, präzis, fiel das es nie, sondern immer als Teil eines vielfältigen Spektakels präsent. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders.

Fotografische Reminiszenzen und Petersburger Impressions

Was also lag somit noch am Weg: Geheite in der Tradition barocken Gutsbiertheaters im Bauch eines Kinderwagens, zu sehen nur durch eine verglaste Fensterscheibe, eine rein photographisch, aber nicht archaisch und philosophisch. Das so genannte Life-Size-Theater mit seinen Puppen-Puppen ließ Unidram nie äußeren, präzis, fiel das es nie, sondern immer als Teil eines vielfältigen Spektakels präsent. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders.

Fotografische Reminiszenzen und Petersburger Impressions

Was also lag somit noch am Weg: Geheite in der Tradition barocken Gutsbiertheaters im Bauch eines Kinderwagens, zu sehen nur durch eine verglaste Fensterscheibe, eine rein photographisch, aber nicht archaisch und philosophisch. Das so genannte Life-Size-Theater mit seinen Puppen-Puppen ließ Unidram nie äußeren, präzis, fiel das es nie, sondern immer als Teil eines vielfältigen Spektakels präsent. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders.

Fotografische Reminiszenzen und Petersburger Impressions

Was also lag somit noch am Weg: Geheite in der Tradition barocken Gutsbiertheaters im Bauch eines Kinderwagens, zu sehen nur durch eine verglaste Fensterscheibe, eine rein photographisch, aber nicht archaisch und philosophisch. Das so genannte Life-Size-Theater mit seinen Puppen-Puppen ließ Unidram nie äußeren, präzis, fiel das es nie, sondern immer als Teil eines vielfältigen Spektakels präsent. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders.

Fotografische Reminiszenzen und Petersburger Impressions

Was also lag somit noch am Weg: Geheite in der Tradition barocken Gutsbiertheaters im Bauch eines Kinderwagens, zu sehen nur durch eine verglaste Fensterscheibe, eine rein photographisch, aber nicht archaisch und philosophisch. Das so genannte Life-Size-Theater mit seinen Puppen-Puppen ließ Unidram nie äußeren, präzis, fiel das es nie, sondern immer als Teil eines vielfältigen Spektakels präsent. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders.

Fotografische Reminiszenzen und Petersburger Impressions

Was also lag somit noch am Weg: Geheite in der Tradition barocken Gutsbiertheaters im Bauch eines Kinderwagens, zu sehen nur durch eine verglaste Fensterscheibe, eine rein photographisch, aber nicht archaisch und philosophisch. Das so genannte Life-Size-Theater mit seinen Puppen-Puppen ließ Unidram nie äußeren, präzis, fiel das es nie, sondern immer als Teil eines vielfältigen Spektakels präsent. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders.

Fotografische Reminiszenzen und Petersburger Impressions

Was also lag somit noch am Weg: Geheite in der Tradition barocken Gutsbiertheaters im Bauch eines Kinderwagens, zu sehen nur durch eine verglaste Fensterscheibe, eine rein photographisch, aber nicht archaisch und philosophisch. Das so genannte Life-Size-Theater mit seinen Puppen-Puppen ließ Unidram nie äußeren, präzis, fiel das es nie, sondern immer als Teil eines vielfältigen Spektakels präsent. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders.

Fotografische Reminiszenzen und Petersburger Impressions

Was also lag somit noch am Weg: Geheite in der Tradition barocken Gutsbiertheaters im Bauch eines Kinderwagens, zu sehen nur durch eine verglaste Fensterscheibe, eine rein photographisch, aber nicht archaisch und philosophisch. Das so genannte Life-Size-Theater mit seinen Puppen-Puppen ließ Unidram nie äußeren, präzis, fiel das es nie, sondern immer als Teil eines vielfältigen Spektakels präsent. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders.

Fotografische Reminiszenzen und Petersburger Impressions

Was also lag somit noch am Weg: Geheite in der Tradition barocken Gutsbiertheaters im Bauch eines Kinderwagens, zu sehen nur durch eine verglaste Fensterscheibe, eine rein photographisch, aber nicht archaisch und philosophisch. Das so genannte Life-Size-Theater mit seinen Puppen-Puppen ließ Unidram nie äußeren, präzis, fiel das es nie, sondern immer als Teil eines vielfältigen Spektakels präsent. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders.

Fotografische Reminiszenzen und Petersburger Impressions

Was also lag somit noch am Weg: Geheite in der Tradition barocken Gutsbiertheaters im Bauch eines Kinderwagens, zu sehen nur durch eine verglaste Fensterscheibe, eine rein photographisch, aber nicht archaisch und philosophisch. Das so genannte Life-Size-Theater mit seinen Puppen-Puppen ließ Unidram nie äußeren, präzis, fiel das es nie, sondern immer als Teil eines vielfältigen Spektakels präsent. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders.

Fotografische Reminiszenzen und Petersburger Impressions

Was also lag somit noch am Weg: Geheite in der Tradition barocken Gutsbiertheaters im Bauch eines Kinderwagens, zu sehen nur durch eine verglaste Fensterscheibe, eine rein photographisch, aber nicht archaisch und philosophisch. Das so genannte Life-Size-Theater mit seinen Puppen-Puppen ließ Unidram nie äußeren, präzis, fiel das es nie, sondern immer als Teil eines vielfältigen Spektakels präsent. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders.
Woraus besteht eigentlich Schokolade?

Im Botanischen Garten findet Schule statt

Klasse: Unterricht im Grünen.


Das weitere Programm wird in einem Flyer veröffentlicht. „Wir schicken ihn an Potsdamer Schulen, legen ihm im Eingangsbereich des Botanischen Gartens sowie des Naturkundemuseums der Stadt aus“, so Burkart. Mit dem Museum verbinde die Uni-Einrichtung eine gute Partnerschaft.

Telefonische Anmeldungen für die drei bis vierstündigen Veranstaltungen des „Grünen Klassenzimmers“ können unter Tel.: 0331/977-1952 oder 977-1952 erfolgen. Für die Teilnahme wird eine Gebühr von 1,50 Euro pro Kind erhoben.